

NICHT ALLE

N<sup>o</sup>8  
DESIGN  
KULTUR &  
GASTRO  
NOMIE

SIND WIR

EIN BISSCHEN

6

DAS MAGAZIN DER KONZEPHTHALLE 6

...

**DADA** war schon immer da – und ist es noch heute. Vor hundert Jahren wurde in Zürich die radikale Kunstbewegung Dada gegründet und prompt weltberühmt. Ihre Zeit war nur kurz, denn schnell war der Hype verpufft. Dennoch ist sich die Kunstwelt einig: Dada lebt. Das zeigt unter anderem das Kunstprojekt *Hotello & DADA*, welches vor allem in der Konzepthalle6 stattfindet. Denn auch an der Konzepthalle6 geht das 100-Jahr-Jubiläum des Dada nicht spurlos vorbei. Wo sonst, wenn nicht in diesen historischen Wänden, könnte sich der Dadaismus willkommener fühlen. In dieser Design-, Kultur- und Gastronomiehalle, in der kein Tag ist wie der andere. Zwischen Design- und Raumkonzepten, unter Künstlern und Kreativschaffenden, mit den verschiedensten Menschen aus Thun sowie aus der ganzen Schweiz ist die Konzepthalle6 ein Begegnungsort für all diejenigen, die sich mit unserer modernen Zeit auseinandersetzen. Deshalb laden wir dich, und auch dich, und natürlich auch dich dahinten, zu uns ein. «Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann», schrieb der Pariser Dadaist Francis Picabia. Wir sagen: **Sind wir nicht alle ein bisschen Dada?** Eure Konzepthalle6

konzepthalle6 terrasse  
foto: peter ambrosius wyssmüller



inhalt

inhalt

dada & Hotello **06** - ein interview **08** - welle7 **10** - therese pfeiffer **16** - kolumne **22** - kulturinterview **25** - blues night thun **28**  
sammelsurium **30** - dry aged beef **32** - impressum **34** - kulturprogramm **35**

## KLEINSTBÜHNE FÜR DEN DIALOG MIT DADA

Im Jahr des Dada öffnet die Konzeptionelle ihre Tore für die Kunst des Dada. Auch in der Begegnung mit dieser «Anti-Kunst» ist das Konzept von funktionellem Raum ein ganz zentrales. Hauptspielort ist nämlich das mobile Rückzugsmöbel Hotello – ein acht Kubikmeter umfassendes Raumkonstrukt, das, mit Wohnelementen ausgestattet, in der Halle als Arbeitsplatz genutzt werden kann. Das Wohn- und Arbeitsmöbel wurde von dem Designer Antonio Scarponi und dem Künstler Roberto de Luca für die daskonzept ag entwickelt. Nebst diesem Mini-Büro mit Privatsphäre fand die Thuner Galeristin und Kunstvermittlerin Sandra Marti in der Konzeptionelle auch einen geeigneten Ausstellungsraum für eine Reihe von Kunstprojekten, die allesamt den Geist des Dada in diese Kulturräume tragen sollen. Denn «Die Poesie und die Grenzgängigkeit, die die Kunstbewegung Dada in sich trug, wohnt auch im Geiste des Hotello», so die Projektinitiatorin Marti. Dada hinterfragte gewohnte Denkmuster und zelebrierte den sozialen Wandel. Hotello ist ebenso ein Konstrukt unserer aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen, wie es der Dada zu seiner Zeit im Ersten Weltkrieg war. Im Zeitalter der Mobilität beschreibt das transportierbare Wohn- und Arbeitszimmer ein neues Verständnis von Raum. Es reagiert auf das gesellschaftliche Bedürfnis nach Ruhe und Inspiration – auch im Kontext der Arbeitswelt. Gleichsam verkörpere es auch dieses Spielerische, ein Sich-nicht-zu-ernst-nehmen, und stehe somit umso mehr in der Tradition des Dada, meint Galeristin Marti. «Hotello möchte etwas sein, das es nicht ist: ein abgeschlossener Raum. Wie ein Theater entblößen seine roten Vorhänge eine Bühne», erklärt Marti. 2016, dem 100-Jahr-Jubiläum von Dada, ist es eine Kleinstbühne für diese Kunstform, die eigentlich gar keine sein wollte.

Das Spiel mit dem Primitiven und Banalem, mit dem Dada sich in kürzester Zeit zur hochpolitischen «Anti-Kunst» stilisierte, war auch nach seinem jähen Ende eine Inspiration für die Kunstwelt und ihre Künstlerinnen und Künstler. So tragen auch die Protagonisten des „Hotello & DADA“-Projektes diese Tradition in ihrer Kunst weiter. Die Werke nationaler wie

internationaler Kunstschafter bespielen das acht Kubikmeter grosse Hotello und Teile der Konzeptionelle. Jeden Monat wird die Kulisse eine andere sein – Werke aus dem Nachlass des Berner Performance-Künstlers Norbert Klassen machen im August den Anfang. Jungkunst-Star Alain Pousot zeigt seine Installation «Twitter»: Lebensgrosse Vogelskulpturen zwitschern längst vergessene One-Hit-Wonder der Popwelt. Mit der Tessiner Performance-Künstlerin Fiorenza Bassetti und der Thunerin Therese Pfeifer sind zudem zwei Positionen der Frauen-Kunst vertreten. Eine weitere Analogie zum Dada, der in seinen Reihen auch zahlreiche starke Frauen als Vertreterinnen hatte. Bassetti und Pfeifer sind die Hauptfiguren dieses Kunst-Projektes. Ihre Ausstellungen im September werden auch im Wintergarten der Konzeptionelle gezeigt. **Die Eröffnung von Therese Pfeifers Ausstellung am 21. Oktober 2016 ist dann auch Anlass des grossen Dada-Events in der Konzeptionelle. Mit Filmen, Installationen, Performance-Kunst und Live-Musik will diese Veranstaltung für den Stellenwert der zeitgenössischen Kunst und Kultur sensibilisieren.** Ganz im Geiste des Dada soll sich das breite Publikum angesprochen und willkommen fühlen, sich mit der Welt der Kunst auseinanderzusetzen. Ein Highlight des Events ist die Performance des Flötisten Fabio de Rosa mit Werken des französischen Komponisten für Neue Musik Erik Satie.

An ihrem Geburtsort, wo die Kunst Dada 1916 begann, endet dann auch das Projekt Hotello & DADA: im Zürcher Cabaret Voltaire im Niederdorf. Der Event im Dezember bietet eine Retrospektive auf das Projekt – inklusive dem einen oder anderen Highlight auf der Kleinstbühne, dem Hotello im Cabaret Voltaire. Wer sich darunter nichts vorstellen kann, geht sich das Ganze anschauen. Oder er verbucht es einfach als Schlusskommentar in dadaistischen Stile.

**Info: <http://kunstagentur.art-house.ch>**



**Die Coupe DADA 2016 der Künstlerin Fiorenza Bassetti – der Aufhänger der Ausstellung im August in der Konzeptionelle.**

# BusinessKlapptisch

Die Moderne fordert von uns neue Design-Konzepte, die den

Anforderungen vielseitiger Nutzerbedürfnisse gerecht werden müssen. Zunächst also müssen Produkte funktional sein

– und das am besten für alle. Aus dieser grundlegenden Überlegung ergibt sich anschliessend ihre Form. Die Form spielt der Funktion in die Hand. Ich bin überzeugt: Design follows function. In meiner Anwendung geht diese Überlegung weiter.

Wie ich meinen Alltag beschreiben würde: Funktion und Form im Wechselspiel der Flexibilität. Als Klapptisch bin ich in der Lage, sowohl Form als auch Funktion flexibel zu verändern und damit in multiplen Rollen aufzutreten. Man kann mich zusammenklappen. Meine Tischbeine verschwinden dann in meiner 80 mm hohen Tischplatte. Dort beherberge ich auch die elektronischen Zugänge. Ich bin damit nicht nur Möbel,

ich bin auch die ganze Funktion drumherum. Ich kopple meinen Nutzer und seine technische Ausrüstung mit allen wichtigen Systemen. Und ich bin von äusserst leichtem Charakter. Mein Design erlaubt es meinem Nutzer, mich schnell und unkompliziert zu verstauen. Das schafft neue Möglichkeiten für flexible Raumkonzepte. Ich bin Schülertisch. Ich bin Konferenztisch. Und ich bin Cateringwagen: In eingeklappter Form im Wagenkon-

strukt verstaut, verbinde ich mich in neuer Form zu neuer Funktion. Insofern sehe ich mich als Vertreter der neuen Generation funktionellen Designs.

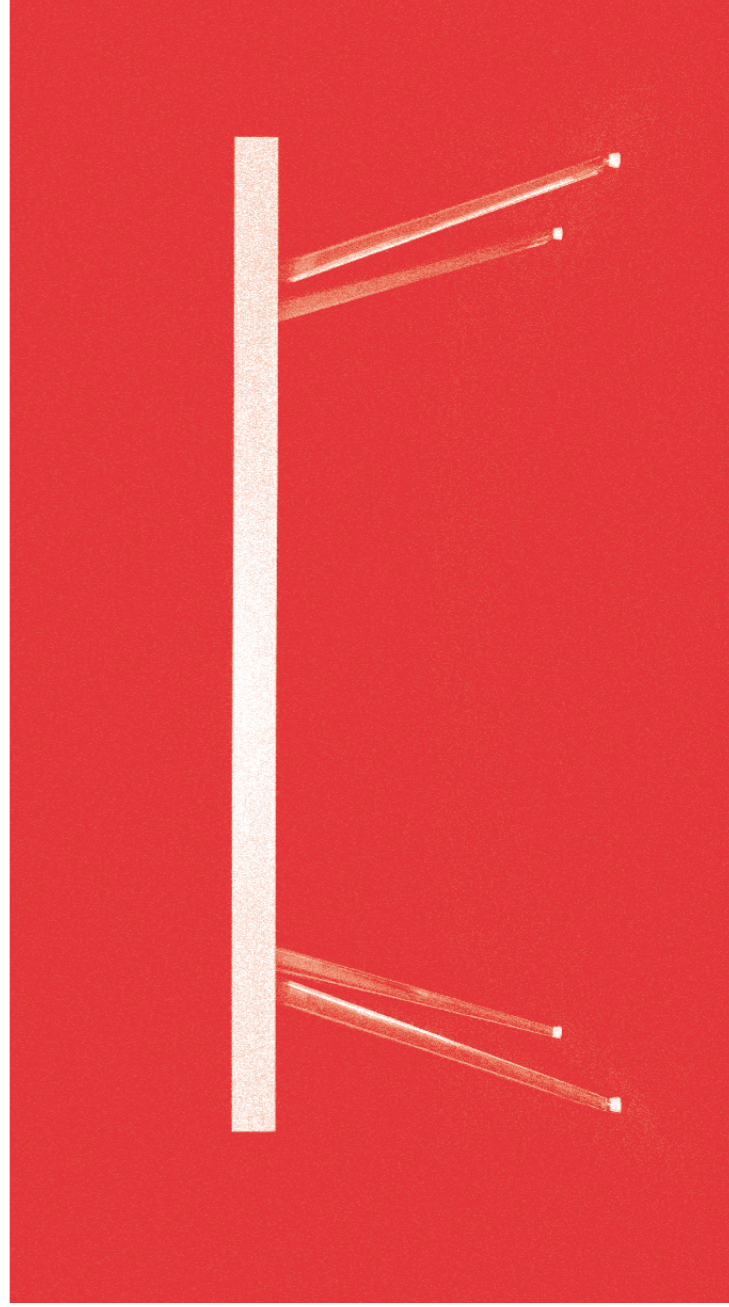


foto: tabea-aimee

## Welle7 - innovatives Raumkonzept für die Bedürfnisse von Mobilität und Moderne

Die Genossenschaft Migros Aare begegnet dem aktuellen Megatrend Mobilität mit einem neuen Konzept - einem urbanen Business- und Retail-Center im hochfrequentierten Bahnhof Bern PostParc. In dieser Ballungszone können Pendler, Reisende, Anwohner und Städter auf acht Decks am «Wellenausgang» des Berner Bahnhofs von innovativen Dienstleistungen und Produkten profitieren. Vielseitige Detailhandels- und Gastronomiekonzepte auf den ersten drei Etagen bilden die Basis des All-in-One-Konzeptes. Die fünf oberen Decks beherbergen den Welle7 Workspace. Kreativen und Businessmachern wird ein innovatives Raumkonzept aus Co-Working, Konferenzräumen, Kindertagesstätte sowie Club-Gastronomie geboten. Zudem nutzt die Klubschule Migros diese Räume. Verschiedenste Konzepte für das moderne Arbeiten und Weiterbilden, die mobile Verpflegung und das Bedürfnis nach urbaner Freizeitgestaltung zeichnen dabei das einzigartige Konzeptcenter aus. Dabei richtet der Workspace seine Angebote an diverse Nutzergruppen - Pendler, anliegende Unternehmen, Businessmacher, junge Kreative, die Universität, aber auch die Politik sollen einen Standort an bester Lage erhalten, an dem sie diverse Bedürfnisse unter einem Dach befriedigt finden. In dessen Zentrum: der mobile Mensch. «Wir haben uns gefragt, was kreative Denker, mobile und innovative Macher brauchen, um visionär arbeiten zu können. Die Verantwortlichen der Konzepthalle6 haben uns geholfen, die richtigen Antworten darauf zu finden. Und diese auch umzusetzen», erklärt Projektleiter Peter Gosteli.

Die Raum-DNA und ihr Designkonzept sind federführend von JosDeVries aus Amsterdam gestaltet worden mit Beratung von Ueli Biesenkamp von daskonzept ag: das Halle 6-inspirierte Raumsystem sieht, angelehnt an die eigenen Räumlichkeiten in Thun, offene Piazzas vor. Durch diese offenen Strukturen sollen Begegnungsorte geschaffen werden, in denen Nutzerinnen

und Nutzer sich in erster Linie begegnen, im besten Falle auch vernetzen. Ueli Biesenkamp, Gründer der daskonzept ag/Konzepthalle6 und Mitglied des Berater-Teams des Welle7 Workspace erklärt: «Anstatt im miefigen Büro arbeitet man an einem offenen Stammtisch oder in einem halb-privaten Cube, trinkt auf einem der vielen Sofas Kaffee, isst zu Mittag im Food Place auf Deck 2 oder im bedienten Restaurant The Flow. An all diesen Orten kann in der Begegnung auch Inspiration entstehen. Man kommt ins Gespräch, tauscht sich aus - findet Kooperationspartner.» Das erklärte Ziel: Flexibilität, Kommunikation, Inspiration. Welle7 bietet Cubes und Business-Lounges als Arbeits- und Sitzungsorte der etwas anderen Art, offene Stammtische ermöglichen Begegnung, konventionelle Konferenzräume können für konzentrierte Team-Arbeit genutzt werden, XXL-Räume ermöglichen grössere Veranstaltungen. «Wir sind in unseren Überlegungen von der Struktur einer Stadt als Begegnungsort ausgegangen», so Berater Ueli Biesenkamp. Das Netz aus offenen und geschlossenen Räumen des Welle7-Gebäudes wird von sogenannten «Vias» (Strassen) durchzogen, auf denen der Nutzer zu den einzelnen Dienstleistungen und Angeboten gelangt. Sogenannte «Piazzas» (Plätze) dienen als Knotenpunkt und Begegnungsort. Die Stockwerke und die Piazzas auf den Stockwerken sind thematisch ausdifferenziert. Natur, Technik, Kunst - auf jedem Stockwerk und auf jeder Piazza findet sich der Besucher in einem anderen Setting wieder. Die Dada-Piazza etwa säumt das berühmte Lippen-Sofa des spanischen Künstlers Salvador Dalí. Auf dem Stockwerk mit dem Thema «Bewegung» findet sich ein Konstrukt mit schaukelndem Meetingtisch und ebenfalls schaukelnder Bestuhlung. Auch der Flexibilität der Räumlichkeiten hat das Designer-Team mit innovativen Produkten Rechnung getragen. «Die Raumnutzung soll bestmöglich ausgelastet sein. Entsprechend flexibel sind die Räume ausgestattet», erklärt Ueli Biesenkamp. Die Möblierung soll den verschiedensten Anforderungen an die Räume



Waschen, trinken, plaudern - alles möglich in der Washbar.



Znacht mit Live-Übertragung aus der Küche - das Restaurant The Flow.

gerecht werden. So ist ein Meeting-Raum nicht einfach nur Meetingraum, sondern kann auch am Abend für einen Computerkurs der Klubschule Migros genutzt werden. Die daskonzept ag entwickelte dazu verschiedene Konzept-Möbel. Nach dem Computer-Kurs verschwinden Computerbildschirm und Tastatur in der Tischplatte. In den Konferenzräumen können die stabilen Konferenztische (siehe S. 08) schnell und einfach zusammengeklappt und aufeinander gestapelt werden, um Platz für andere Veranstaltungen zu machen.

Die daskonzept ag beteiligt sich auch am Dienstleistungsangebot des Welle7 Workspace. Mit zwei innovativen Projekten verbindet sie Dienstleistung und Unterhaltung in einer einzigartigen Weise. So findet man sich in der Washbar in einem edlen Café inmitten von Chromstahl-Waschmaschinen wieder. Diese können von den Gästen selbstständig genutzt werden oder aber man gibt seinen Waschsack an der Bar ab und holt die fertige Wäsche anschliessend ab. Coiffeur und Massage sind in Schrittlänge erreichbar. Das einmalige Dienstleistungsangebot wird nicht nur von einem hochwertigen Snackangebot abgerundet. Am Abend wird die Washbar tatsächlich zu Bar und Kulturlokal. Teile der Sitzecke können heruntergeklappt und zur Bühne umfunktioniert werden - inklusive Bühnenprogramm. Klein aber fein soll dieses ausfallen. Von der Open-Mike-Bühne bis hin zur Plattform für Newcomer, sollen vor allem die Musik und Kleinkunst im Vordergrund stehen. Der eine oder andere gestandene Musiker wird ebenfalls zu hören sein. In welcher Formation bleibt dabei noch offen. Sicherlich aber haben die Washbar-Abende keinen Schleudereffekt. Gemütlich und hautnah soll sie sein, die Begegnung mit den Künstlern und unter den Gästen. Auch im Restaurant The Flow paaren sich Dienstleistung und Unterhaltung in besonderer Atmosphäre. Die Nähe zur Konzepthalle 6 spiegelt sich allein im räumlichen Auftritt des Konzept-Restaurants. Lediglich ein System aus Vorhängen trennt Gäste und Küche vom regen Treiben im Workspace-Gebäude. Die Vorhän-

ge dienen in erster Linie der Akustik im Restaurant. In einer nicht weniger interessanten Nebenrolle sind sie aber auch Leinwand für das rege Treiben der Restaurant-Küche. Denn die Vorhängen sind Spielort für die Live-Übertragung aus der Restaurant-Küche. Diese wurde mit Studiobeleuchtung und Kameras ausgestattet, die das Geschehen zu den Gästen im Restaurant transportieren - und auch ausserhalb. Denn die Vorhänge werden beidseitig mit dem Küchen-Geschehen bespielt. Zum einmaligen Setting bietet The Flow auch eine einmalige Küche. Spitzenkoch Paul Jurt ist Chef de cuisine in dem wohl unterhaltsamsten Restaurant der Stadt Bern.

Synergien sollen das Gesamtkonzept auf den acht Decks vertikal wie horizontal durchziehen. «Auch unsere Gastro- und Retail-Mieter sollen sich an der Philosophie beteiligen dürfen. Das Konzept sieht Kooperationen der einzelnen Dienstleister vor, die dem Welle7-Gast zugutekommen sollen», sagt Projektleiter Peter Gosteli. Der Nutzer wird auf kurzem Wege auf die vielseitigen Dienstleistungen im Workspace zugreifen können. Die verschiedenen Food-Angebote bieten Catering für Meetings und Konferenzen an, in der Kindertagesstätte werden die eigenen Kinder während des Meetings beaufsichtigt und im Migros Supermarkt kann am Abend für Zuhause eingekauft werden. Die Unterhaltungsangebote runden das Erlebnis ab. Mit einer App können Nutzer ihren Aufenthalt in der Welle7 mit wenig Aufwand und grösstmöglichem Nutzen des Angebotes organisieren - mobil und personalisiert. Meetingraum oder Tagesstätte können ganz einfach vom Zug aus oder im Büro gebucht, das Catering während dem Meeting bestellt werden. Am 8. August 2016 ist die Eröffnung dieses Pionierprojektes der Genossenschaft Migros Aare. Man darf gespannt sein, inwieweit das ganzheitliche Raum- und Kommunikationskonzept des Welle7 Workspace den Anforderungen unserer hochmobilen Zeit Rechnung tragen wird.

unterwegs seit  
**25**  
Jahren

**Velokurier**  
Thun

Infos unter  
VELO & AUTOKURIER THUN  
SCHERZLIGWEG 8  
3601 THUN  
033 222 63 62  
WWW.VELOKURIERTHUN.CH

# TRAUMHAUS BAUEN ODER NUR DAVON TRÄUMEN?

Individuelle Bedürfnisse, persönliche Lösungen.



Ihre Bank seit 1826.

Für Generationen.  
033 227 31 00  
termin@aekbank.ch

**Aus Erfahrung**  
www.aekbank.ch

**AEK**   
BANK 1826

*Durch die  
Gegensätzlichkeit,  
die des Idealen  
mit dem Verstümmelten,  
entsteht eine  
faszinierende Spannung  
zwischen dem  
erwarteten perfekten  
Menschenbild und  
der imperfekten oder gar  
monströsen Realität.*

*– Therese Pfeifer –*







Es hat mich, dieses Haus, in dem ich nie genau weiss, wie sich der Tag gestalten wird. Seit Dezember 2015 bin ich festes Teammitglied der Konzeptköpfe, die die Konzepthalle6 wie einen grossen Kultur-Dampfer antreiben. Die Überraschung war denn auch gross, als ich zum ersten Mal durch die Türe kam und sah, wie sich das ehemalige Industrieareal, also die Selve verändert hatte. 2800 Quadratmeter Fläche vereinen Kunst, Kultur und Gastronomie. Drei Hallen mit grossem Potential und vielen Herausforderungen. Und ich nun also mittendrin. Als Tontechniker und Mann für alles begegne ich nahezu jeden Tag neuen Menschen – diese Räume scheinen sie anzuziehen, die Neugierigen, die Inspirierenden. Illusionisten, Tänzer, Komiker, die verschiedensten Unternehmen und ihre Leute. Meine Highlights waren der Moderator Stefan Klapproth und der Zauberer, Performer und Unterhalter Alex Porter. Man ist per Du miteinander, egal ob nun als Besucher, als Künstler oder Performer oder als Mitarbeiter. Ein unverwechselbares Klima hat sie, diese alte Industriehalle. Und ich teile es gern – mit allen, die diese gastliche und inspirierende Atmosphäre genauso schätzen. Hier ist man irgendwie Familie, und das nicht nur beim Zmittag am Mitarbeitertisch. Die Zukunft will noch viel von diesen Hallen – ich freue mich darauf!



foto: peter ambrosius wyssmüller

# Krompholz

Mehr Musik

Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann  
und worüber zu schweigen unmöglich ist.

Victor Hugo

## FEINE ZWISCHENTÖNE STATT LAUTE PAROLEN

### **Jaël, am 9. Dezember stehst du neu als Solokünstlerin in der Konzerthalle6 auf der Bühne. Wie fühlt sich das an?**

Ich fühle mich ehrlich gesagt gar nicht so solo. Mit Cédric Monnier an den Tasten begleitet mich ein langjähriger Mitspieler aus der Zeit mit der Band Lunik. Der Dritte im Bunde ist Domi Schreiber. Mit Gitarre und Backing Vocals hat er sogar eine Zwei-Mann-Rolle auf «meiner» Bühne.

**Hat sich mit Beginn deiner Solokarriere etwas verändert in deinem Selbstverständnis als Musikerin?** Der ganze kreative Prozess zur Entstehung meiner Solo-Platte war tatsächlich anders. Ich fungiere ja neu auch als eigene Plattenfirma und Managerin. Auf Tour aber ist das wenig spürbar. Wir funktionieren prächtig als Musik-Familie.

**Wie steht es um deine Musik? Überrascht dein erstes Soloalbum «Shuffle the Cards» mit Neuem?** Auf dem Album macht es sich durchaus bemerkbar, dass hier nicht mehr eine Band mit ihrem erkennbaren Sound am Werk ist, sondern eine Solosängerin, die sich in verschiedene Stilrichtungen bewegt. Ich durfte meine Songs mit vielen unterschiedlichen Menschen schreiben. Das war grossartig. Zudem hatte ich Lust, Elektronisches auf der Platte zu zeigen. In London fand ich den perfekten Studiogefährten dafür: Eliot James, auch bekannt für die Musik der Bands Kaiser Chiefs oder Noah and the Whale. Mir gefällt die Mischung zwischen Pop-Hooks und elektronischer Speezi-Produktion. Für die Herbsttour sind wir die akustische Umsetzung der Songs angegangen. Es bereitet mir Freude, zu merken, dass das Songmaterial so gut ist, dass es in verschiedenen Settings funktioniert.

**Diese Magazin-Ausgabe ist dem 100-jährigen Bestehen der Kunstform Dada gewidmet: Unkonventionell, experimentell, Anti-Kunst sind ihre Schlagworte. Was macht deine Kunst aus?** Ich sehe mich weniger als Revolutionärin denn als Liederschreiberin und Sängerin. Meine Musik hat nicht den Anspruch, aufregend zu sein und neue weltbewegende Erkenntnisse zu eröffnen, sondern zu berühren und zu verbinden. Allerdings bin ich gerne immer wieder in einem anderen musikalischen Kostüm. Mir würde schnell langweilig werden, wenn ich immer das Gleiche machen würde.

### **Die Liebe und das Private sind die vorherrschenden Themen auf deinem Soloalbum. Keine Lust auf Politik?**

Alles beginnt und endet mit Liebe und Mitgefühl. Zwischen Mann und Frau, zwischen Eltern und Kind, zwischen Mensch und Tier, zwischen verschiedenen Religionen. Mit etwas mehr Mitgefühl in den Herzen aller Menschen könnte man wohl mehr ausrichten als mit dem besten Politiker. Die Album-Songs «Shuffle the Cards», «What is Next» oder «Never Fit in» erzählen zwar vordergründig eine Liebesgeschichte. Doch wenn man genauer hinhört und zwischen den Zeilen

liest, findet man eine ganze Welt. Die Songs funktionieren aber auch bestens nur als Liebeslieder – und das ist auch ok.

**Äusserst du dich denn mal gesellschaftskritisch?** Ich ziehe die feinen Zwischentöne den lauten Parolen vor. Das Laute ist einfach, im Poetischen fühle ich mich wohler. Ich möchte zum Weiterdenken anregen und nicht Plakatives auf dem Silbertablett servieren. Ich habe vor einigen Wochen tatsächlich einen äusserst gesellschaftskritischen Song geschrieben. Ich weiss aber noch nicht, ob er jemals den Weg an die Öffentlichkeit findet.

### **Wie denkst du über die Rolle von Musik als Massenmedium? Muss sie gesellschaftskritische Fragen diskutieren?**

Ich selber finde den Zugang zu Gesellschaftskritik seltsamerweise eher über Literatur, Film oder Performance-Kunst – wie jene von Marina Abramović. In der Musik wirken politische Botschaften schnell plakativ. Vielleicht liegt es daran, dass Gesellschaftskritik mehr als nur zwei, drei Worte braucht. Für mich geschieht sie im Kopf des Betrachters. Kunst und Musik können ihn bestenfalls zum Denken anregen. Oder sie manifestiert sich im Bauch – so wie dieses Gefühl, das einen begleitet, nachdem man einen guten Film oder ein interessantes Theaterstück geschaut hat.

**Was also möchtest du mit deiner Musik erreichen?** Verbinden. Den Menschen das Gefühl geben, dass sie mit ihren Gefühlen nicht alleine sind. Ich finde es wunderschön, zu wissen, dass meine Musik Leuten über schwere Zeiten hinweghilft und sie in guten Zeiten begleitet. Das ist mein kleiner Beitrag zur Welt. Andere können Anderes, meine Gabe ist offenbar diese.

### **Nicht unwesentlich ist dabei der Live-Moment. Was erwartet uns in der Konzerthalle6?**

Wir setzen einige Songs von der Soloplatte, aber auch ältere Stücke von Lunik und MiNa akustisch um: Ein Piano, zwei akustische Gitarren, zwei Stimmen. So können sich Text und Melodie voll entfalten und meine Stimme hat besonders viel Raum. Als Krönung dieses Gigs haben wir mit dem Berner Vokalensemble Supplément Musicaux einen 12-köpfigen Chor auf der Bühne. Da dürfte der eine oder andere vorweihnachtliche Gänsehautmoment entstehen.

*Nachdem 2013 die Schweizer Band Lunik ihre Trennung bekannt gab, machte sich die Sängerin und Liederschreiberin Jaël Malli daran, ihre Solokarriere aufzubauen. Im Herbst dann erschien ihr erstes Soloalbum «Shuffle the Cards», für das die 36-Jährige das Label Zealand Records gründete. Nebenbei tritt die Bernerin als Schauspielerin in Erscheinung. Das Konzert in der Konzerthalle6 findet am 9. Dezember 2016 statt. Vorverkauf: [www.konzepthalle6.ch](http://www.konzepthalle6.ch), [www.jaelmusic.ch](http://www.jaelmusic.ch)*



photo: «fête de lésplor», eric photography

**THUN BRAUCHT DEN BLUES** «Thun ist ja eigentlich eine Stadt mit Blues-Tradition», sagt Andreas Beer. Aber es fehle am nötigen Live-Programm, bemängelte der Kulturschaffende und Musiker aus Spiez seit längerem. Prompt tat er sich mit seinem Kollegen, dem Thuner Fotografen Peter Wyssmüller – selbsternannter Musik-Enthusiast – zusammen. Gemeinsam ersannen sie ihr grosses Vorhaben. Für sie stand ausser Frage: Thun braucht den Blues – und das eine ganze Nacht lang. In der Stadt, in welcher das Schweizer Aushängeschild für Blues und Soul, Philipp Fankhauser, gross geworden ist, wird nun am 22. Oktober 2016 der erste grosse Thuner Blues-Event stattfinden. Eine ganze Nacht lang Blues and Soul auf der Konzepthallen-Bühne ist die Devise der ersten Blues Night Thun. Für das entsprechende Programm sei gesorgt, versichert Beer. Insgesamt drei Blues-Bands werden das Mini-Festival in der Konzepthalle6 bespielen. Lokal, national und international lautet dabei das Rezept der Organisatoren: So ist nebst der Luzerner Bluesband Bluecerne auch John Németh mit seiner Band Teil des Programms – um nicht sagen: ein ganz bedeutender. Denn der US-Amerikaner ist einer der ganz aktuellen grossen Vertreter des modernen Blues. 2014 gewann er den Blues Music Award als bester männlicher Soul-Blues-Künstler des Jahres. Die renommierte US-Zeitschrift «Living Blues» titelte ihn gar zum vielleicht besten weisen Blues Sänger aller Zeiten. Viel stimmungswaltigen Soul und virtuoses Harpspiel erwartet das Publikum. Die Besucher sollten sich aber nicht einfach nur auf einen Liebhaber-Abend einstellen. Wer sich für

solide, handgemachte Musik erwärmen kann, wird an dieser ersten Blues Night Thun garantiert auf seine Kosten kommen. Es soll eine ungezwungene Atmosphäre herrschen, betonen die Organisatoren Beer und Wyssmüller. Nicht ohne Grund haben sie sich für die Konzepthalle6 als Veranstaltungsort entschieden. «Es ist der passende Ort, um Musik zu entdecken und in gemütlichem Ambiente zu geniessen», betont Beer. Zudem ging bereits in den 1990er-Jahren ein Blues-Festival ähnlicher Art im Ausgangsareal der Thuner Selve über die Bühne. 20 Jahre später soll an fast gleicher Stelle, nämlich in der einzigen noch erhaltenen Halle aus der Selve-Zeit, erneut der Sound des Blues und Soul Musikbegeisterte aus der ganzen Schweiz anlocken.

Wen das noch nicht überzeugt: Es werde auch für die eine oder andere Überraschung gesorgt sein, verraten die Organisatoren. Zum einen steht als dritte Band ein Surprise Act auf der Bühne, zum anderen gibt es da noch diese kleine, versteckte Hoffnung, die Organisator Beer für diese grosse Nacht hegt. Wer die Luzerner Band Bluecerne nämlich kennt, und wem auch John Németh ein Begriff ist, der weiss, dass die Schweizer Musiker ihr Live-Repertoire gern mal mit den Stücken des US-Musikers schmücken. Ob das auch dieses Mal der Fall sein wird, kann Andreas Beer noch nicht mit Bestimmtheit sagen. «Wenn dem aber so sein sollte, dann ist die Hoffnung natürlich gross, dass Németh spontan mit einsteigt», so der Musiker und Fan.

[bluesnightthun.ch](http://bluesnightthun.ch)





### Dada-Kunst in der Ausstellung Wohnen

Das Projekt Hotello & Dada (S. 06) holt den Dada in die Konzepthalle6. Am 20. August eröffnet die grosse Ausstellung der italienischen Künstlerin Fiorenza Bassetti. Eine Granate aus Schokolade («Coupe DADA 2016») ist das Leitmotiv der Ausstellung: Dass Bittere und das Süsse, das Qualvolle und das Schöne – der Übergang scheint fließend in der Kunst von Bassetti. Die Ausstellung bespielt sowohl das Hotello und den Wintergarten der Konzepthalle6 als auch den Ausstellungsraum der daskonzept ag in der Berntorgasse 16 in Thun. Ab 20. August, Besucher sind während der Öffnungszeiten willkommen. **20.8. - 25.9.** Fiorenza Bassetti // **29.9. - 14.10** Norbert Klassen im Hotello // **21.10.** DADA Event // **5.11. - 2.12.** Alain Poussot im Hotello // **8.12. - 17.12.** Hotello & DADA

### Swiss Food & Design Market

Am 5. und 6. November geht der nächste Swiss Food and Design Market in der Konzepthalle6 über die Bühne. Feine Spezialitäten sowie Schmuck-, Mode- und Möbeldesign – ein Wochenende lang präsentieren Schweizer Produzenten ihre Produkte made in Switzerland. Die Marktstände laden zum Schmecken, Entdecken und Einkaufen ein. Eines von vielen Highlights: die Installation des Thuner Design-Labels «Designarchiv». [www.bestswiss.ch/market](http://www.bestswiss.ch/market)

### Geballte Sterneküche mit allen Sinnen

Acht Berner Spitzenköche und ein Käseaffineur an nur einem Abend in der Konzepthalle6 – der nächste Kochkultour-Event steht vor der Tür. Am 29. Oktober 2016 kann wieder einmal Sterneküche mit allen Sinnen erlebt werden. Acht Köche, acht Kochstationen, an jeder entsteht ein Teil des Menüs. Und die Gäste dürfen dabei zuschauen. Abgerundet wird das Spektakel vom Käseflüsterer Christoph Bruni, auserlesenen Weinen und Bier- sowie Kaffeespezialitäten von renommierten Barista-Künstlern.

**Infos und Tickets: [www.espacecard.ch](http://www.espacecard.ch) oder Tel. 0800 551 800**



### All-Wetter-Lounge für Musse-Stunden

Die Konzepthalle6 macht's gemütlich. Neu lädt die Aare-Terrasse gegenüber der «Schwäbis-Badi» zum gemütlichen Zusammensein ein. Lounges unter dem «Alpen-Sonnendeck», Feines vom Grill à la Tschanz oder Sushi von Meister Toru, und bei schlechtem Wetter in der Lounge im Wintergarten verweilen – auch in den Sommermonaten heissen wir unsere Gäste herzlich bei uns willkommen.

**JOSTdruck**



Kreativ unterstützendes und effizientes Produzieren von augenfälligen, grafischen Kommunikationsmitteln.

Jost Druck AG | Postfach 102 | 3626 Hünibach | Tel. 033 244 80 80 | [www.jostdruckag.ch](http://www.jostdruckag.ch)

# DAS FLEISCH-GESPRÄCH

**Adrian Tschanz, das Restaurant Halle 6 bietet neu Dry Aged Beef aus dem eigenen Reifeschrank. Für die Nicht-Kenner: Was ist Dry-Aged-Fleisch?** Dry Aged Beef ist ein Fleisch-Produkt, das nach einem alten Traditionsverfahren unter besonderen Bedingungen trocknet. Das Fleisch wird über einen gewissen Zeitraum bei kontrollierter Temperatur und Luftfeuchtigkeit hängen gelassen. Man sagt auch abgehängt. Oder eben: trockengereift. Das kann je nach Fleischsorte ab 7 bis zu 28 Tagen dauern. **Wozu der ganze Aufwand?** Die Dry-Aged-Trockenreifung dient dazu, das Fleisch zart zu machen. Zudem ist sie ein wichtiger Faktor für diesen ganz eigenen Geschmack, den Fans von Dry-Aged-Fleisch so lieben. Durch die Trockenreifung verdunsten grosse Mengen des fleischeigenen Saftes. Das Fleisch am Knochen schrumpelt zusammen. Dieser Prozess setzt bestimmte Enzymaktivitäten frei, die den Geschmack wortwörtlich reifen lassen. **Mundet dieser Geschmack wirklich jedem oder muss man experimentierfreudig sein?** Wir bieten in der Halle 6 das Dry-Aged-Entrecôte vom Schweizer Rind an. Es ist ein kerniger, ehrlicher Rindfleisch-Geschmack, welcher durch das «dry-agen» intensiviert wird. Für Fleischesser ein absolutes Muss! **Woher kam der Impuls, Dry-Aged-Fleisch anzubieten?** Zum einen ist es ein sehr aktueller Trend. Ausschlaggebend aber war unsere Liebe zu guten Produkten und vor allem zu geilem Fleisch. **Warum bezieht ihr das Produkt aus dem eigenen Reifeschrank und nicht von einem Produzenten?** Auch das lässt sich nur mit der Liebe und Leidenschaft für gutes Essen aus guten Zutaten begründen. Zum einen weiss ich so ganz genau, wo mein Fleisch herkommt. Mit eigenem Reifeschrank kann ich es zudem jeden Tag bei der Reifung überwachen und es im genau richtigen Moment «ernten». **Deine Sicht auf die Dinge als Chef de Cuisine: Traditionsprodukt oder temporärer Hype?** Da es sich grundsätzlich um eine sehr alte Reifemethode handelt und unsere Gesellschaft sich momentan ja wieder zu «handmade» und «ehrlichen» Produkten zurückorientiert, sehe ich Dry-Aged-Fleisch als zukünftiges Traditionsprodukt an. **Aged Beef im Restaurant Halle 6 - eine Delikatesse?** Absolut. **Im Sommer wird das Restaurant auf die Terrasse ausgeweitet - inklusive Aussenküche und Gas-Grill aus den USA. Welche Rolle wird das Dry Aged Beef im Grill-Special spielen?** Es ist bereits für einige unserer Gäste zum Aushängeschild geworden. Deshalb wird es ganz klar eines der grossen Protagonisten unseres Grill-Specials - neben vielen anderen Leckereien.

19. Juli - 20. August:

The Grill - Spezialitäten vom Grill à la Tschanz und frische Salate auf der Lounge-Terrasse an der Aare oder im Wintergarten geniessen.



foto: peter ambrosius wyssmüller

**REDAKTION**

Nicole Steiner  
Maja Hornik

**TEXTE**

Maja Hornik (eswerdewort.ch)

**LEKTORAT**

Xymna Engel

**DESIGN // LAYOUT**

OVENJU\* Nicole Steiner (ovenju.ch)

**DRUCK**

Jost Druck AG (jostdruckag.ch)

**MERCI**

Ueli Biesenkamp, Marc Biesenkamp, Slädu, Daniel Mani, Adrian Tschanz,  
Sandra Marti, Tom Schwarz, Jaël, Peter Wyssmüller, Andreas Beer

**KONTAKT**

magazin@konzepthalle6.ch

**Businesspartner PLATINUM**

Brunner + Imboden AG

**Businesspartner GOLD**

Auto Marti MINI Center Bern // Die Mobiliar Versicherung Generalagentur Thun  
Fritz Hansen AS // Comvation AG // Krompholz Musik AG// Rabenfluh Schreinerei // Velo & Autokurier Thun  
Cloudiexx AG // Porsche Zentrum Bern // Swisscom // Restaurant Halle6 // daskonzept ag

**Businesspartner SILBER**

AEK Bank 1826 // Freund & Brönimann AG BMW Garage // Frutiger AG  
Schreinerei Kipfer // Jost Druck AG // Predata Informatik AG // Propst Optik  
Spital STS AG // TC Training Center Thun AG

**Businesspartner BRONZE**

Bank EKI Genossenschaft // HP Burkhalter + Partner AG - Immobilien Management // Printout.ch

**Technikpartner**

Kilchenmann AG



Restaurant  
Halle 6

**konzepthalle 6**

Konzepthalle6, Scheibenstrasse 6, 3006 Thun, T +41 33 225 55 75  
Restaurant Halle6, T 033 / 222 01 60, halle6@thunisst.ch

## KULTURPROGRAMM AUG - DEZ 2016

**17.8. Stadtentwicklung - Enrico Slongo - Stadtbaumeister von Langenthal**  
Architekturforum Thun

**16.9. Groovin Brass Big Band \* Big Band**  
Einzigartiger Bigband Sound mit viel Brass-Power unter der Leitung von Matt Stämpfli. Die Musik der Band bewegt sich im Bereich von Funk, Pop, Rock und Swing. Dieses Jahr stehen mit Bruno Dietrich und Carin Lavey zwei grosse Namen mit groovin'BRASS auf der Bühne.  
Produktion: Groovin Brass

**28.9. Kunst & Architektur Renate Buser - Künstlerin**  
Architekturforum Thun

**12.10. Vortrag // Corinna Menn**  
Architekturforum Thun

**20.10. Kultsofa Talkshow**  
Christian Häni's Gäste sind prominente und spannende Persönlichkeiten aus allen Sparten der Öffentlichkeit. Diese Talkshow aus Musik, Spiel, Spass und Gespräch bietet eine abendfüllende Unterhaltung.  
Produktion: Der letzte Schrei, Tech. Produktion Konzepthalle6 // Eventpartner: Porsche Bern, Vitra, Krompholz Musik AG

**22.10. Bluesnight Erste Blues Night Thun!**  
Drei Bluesbands der Extraklasse aus lokalem, nationalem und internationalem Umfeld spielen zum ersten mal auf der Konzepthalle6

Bühne. Dabei sind, Bluecerne & John Nemeth (USA) als Headliner sowie ein Surprise Act.  
Produktion: Pastel: Booking & Konzepthalle6 // Eventpartner: Freund & Brönimann BMW, Feldschlösschen, Jost Druck, Freienhof

**29.10. Kochkultour Das Fest der Sinne**  
Koch-Event: Zum zweiten Mal findet die Kochkultour in Thun statt. Seien Sie dabei, wenn sich acht Berner Spitzenköche über die Schultern blicken lassen und ein 9-Gang-Menü der Extraklasse herzaubern.

**2.11. Ortsplanungsrevision Thun - Beatrice Aebi - Stadtplanerin**  
Architekturforum Thun (17:30 Uhr)

**5. & 6.11. Best Swiss Food + Design Market**  
Der Fokus des Market liegt auf Foodspezialitäten aus der ganzen Schweiz. Mit ausgewählten Herstellern aus diversen Kategorien macht der Market den Brückenschlag über die verschiedenen Lifestylekategorien. (Freier Eintritt)  
Produktion Bestswiss Products AG

**16.11. Ausenraum - Maurus Schifferli**  
Architekturforum Thun

**17.11. Kultsofa Talkshow**  
Prominente Gäste und spannende Persönlichkeiten aus der Öffentlichkeit treffen sich bei Talkmaster Christian Häni auf dem Kultsofa. Eine abendfüllende Unterhal-

tung aus Musik, Spiel, Spass und Gespräch ist garantiert.

Produktion: Der letzte Schrei, Tech. Produktion Konzepthalle6 // Eventpartner: Porsche Bern, Vitra, Krompholz Musik AG

**24.11. Barbara Balldini Kabarett**  
Von Liebe, Sex und anderen Irrtümern ... Den Zuschauer erwartet ein spritzig-erotisches und gleichermaßen humorvolles Programm. Mit viel Humor präsentiert Balldini ein „Vortragskabarett“ rund um die Themen Liebe, Erotik und Sexualität.  
Produktion: Barbara Balldini

**30.11. Vortrag // Andy Senn**  
Architekturforum Thun

**9.12. Jael Pop**  
Die Berner Sängerin meldet sich mit ihrem aktuellen Album „Shuffle the cards“ zurück und ist mit dem gleichnamigen Werk auf Tour. Als Krönung bei uns mit Chor und Streichquartett im Gepäck.  
Eventpartner: EKI Bank Interlaken / Predata / MINI Center Bern

INFOS // Konzepthalle6, Scheibenstrasse 6, Selveareal, 3600 Thun // Tickets, Infos & Reservationen: www.konzepthalle6.ch

Ab 18 Uhr Food & Drinks // Ab 21 Uhr Konzerte und Kultsofa  
\*groovin Brass ab 20:30 Uhr  
18:30 Uhr Architekturforum

**konzepthalle 6**



DADA